



Nr. 1/2007

VDSSt *forum*
verband deutscher städtestatistiker

Mitgliederinfo soll nicht namenlos bleiben

Das Mitgliederinfo soll einen Namen bekommen, aber nicht „Newsletter“ heißen. Das war eine Botschaft der Mitglieder, die sich kreativ an der Namensuche beteiligt haben. Genannt wurden bisher *Forum*, *Städtestatistik-Spiegel*, *Direkt*, *Mitteilungen*, *Informationen*. Wir möchten mit den ersten Ausgaben des Jahres 2007 die verschiedenen Vorschläge aufgreifen und zur Diskussion stellen. Noch ist Platz für weitere Ideen. Spätestens zur Statistischen Woche sollten wir zu einem Ergebnis kommen, das den Geschmack möglichst vieler Mitglieder trifft und auch im Internet ankommt.

Colonia ante Portas

Mit dieser Aussicht wollte sich der VDSSt auf der Frühjahrstagung in Gera auf die inhaltlichen Vorbereitungen der Statistischen Woche 2008 in Köln stürzen. Denn wir brauchen den Vorlauf, wenn wir uns in die Städte so vorbereiten wollen, dass wir die Themen mit eigenen Beiträgen bestreiten können. „Standortprofilierung als Zukunftsaufgabe“ ist das Generalthema, ein Vorschlag zur Strukturierung ist allen Mitgliedern zugegangen. Leider ohne Resonanz. Für Gera mussten wir deshalb das Programm umstellen. Der Mittwochvormittag wird jetzt komplett für das Thema Unternehmensregister reserviert, so dass auch eigene Erhebungen der Städte besprochen und der Frage nachgegangen werden kann: „Brauchen wir eine neue Arbeitsstättenzählung?“

Für die Statistische Woche in Köln müssen wir uns neu überlegen, wie wir das Programm anschieben können. Der Auftakt dazu bleibt in Gera auf der Tagesordnung.

Walter Radermacher Präsident des Statistischen Bundesamtes



Im Dezember 2006 wurde Walter Radermacher, der bisherige Vize-Präsident des Statistischen Bundesamtes, zum Präsidenten berufen. Er folgt Johann Hahlen nach, der als Staatssekretär in das Bundesinnenministerium gewechselt ist. Wir gratulieren Walter Radermacher herzlich zu seinem neuen Amt und wünschen ihm weiterhin viel Erfolg.

Zwischen der Städtestatistik und dem Statistischen Bundesamt gibt es viele Verbindungen. Wir danken dem Amt und seiner Leitung für die offene und konstruktive Art der Zusammenarbeit. Sie steht mit der Vorbereitung und Umsetzung des Zensus 2011 vor einer neuen Bewährungsprobe. Hier ist die Chance, über den aktuellen Anlass hinaus für das Verhältnis der Statistikebenen im föderalen System unseres Landes wegweisende Weichenstellungen zu finden. Wir setzen dabei auch auf die visionäre Kraft und die kommunikativen Fähigkeiten des neuen Präsidenten. Glück auf!

Einladung zur Mitgliederversammlung

Im Rahmen der Frühjahrstagung wird am 20. März 2007 eine Mitgliederversammlung stattfinden. Bitte beachten Sie die separate Einladung.

In Koblenz haben sich die Mitglieder dafür ausgesprochen, wieder verstärkt inhaltliche Themen in die Mitgliederversammlung einzubringen, hier zu diskutieren und eine Ver-

bandsmeinung herzustellen. Der Vorstand möchte in Gera mit einem Thema beginnen, das in den Städten zunehmend virulent wird: der Zensus 2011 in Deutschland. Wir alle sind davon betroffen, früher oder später: in der stadtinternen Diskussion, in der Kommunikation mit Politik und Verwaltungsspitze, bei den organisatorischen Vorkehrungen im Vorfeld des Zensus, der Durchführung der Datensammlungen und der Nutzung der Ergebnisse. In jeder Phase sind die Kommunen tangiert und die Kommunalstatistik ist gefragt.

Wir müssen uns klar darüber werden, dass der Zensus 2011 die Informationslandschaft in Deutschland verändern wird. Wenn die Exklusivität kleinräumiger Daten aufgelöst wird, brauchen zumindest die Städte und Gemeinden mit abgeschotteter Statistikstelle als Kompensation die Einzeldaten mit Adressangabe, um für die örtlichen Planungs- und Selbstverwaltungsaufgaben flexible und zielgenaue Auswertungen machen zu können.

Zentraler Punkt der Mitgliederversammlung wird deshalb sein: Bericht über den Zensusworkshop am 22./23. Februar 2007 in Bonn, Handlungsempfehlungen der Städtestatistik, Diskussion, ggf. Beschluss.

Zensus-Workshop in Bonn stark gefragt

Mit 100 Anmeldungen wird die Kapazitätsgrenze der Veranstaltung erreicht. Mit diesem Interesse haben wir nicht gerechnet, als wir im Oktober mit der Planung begannen. Aber das Thema hat inzwischen über die engen Fachkreise hinaus Publizität erlangt, die öffentliche Diskussion ist in Gang gekommen. Am 13. Februar 2007 haben sich auch die Oberbürgermeister/innen im Präsidium des Deutschen Städtetages positioniert. Erste Gesetzgebungen sind auf dem Weg. Der Workshop will informieren und Handlungsempfehlungen für die Städtestatistik erarbeiten. Die Ergebnisse werden auf der Mitgliederversammlung des VDSSt am 20. März 2007 in Gera zur Diskussion gestellt. Aktuelle Infos gibt es im Internet unter

www.staedtestatistik.de

VDSSt Arbeitsgruppen

Auf der Mitgliederversammlung 2006 in Koblenz wurde die Einrichtung mehrerer Arbeitsgruppen beschlossen. Über die Konzepte wird nach und nach an dieser Stelle berichtet. Dies ist dann gleichzeitig der Aufruf zur Diskussion und zur Mitarbeit, wenn Interesse besteht. Wir beginnen mit der *AG Wahlanalyse und Ergebnispräsentation*. Andreas Martin (Hannover) hatte sich bereit erklärt, die AG zu moderieren. Hier seine konzeptionellen Überlegungen.

Überlegungen zur AG Wahlanalyse und Ergebnispräsentation

Ergebnispräsentationen am Wahlabend im Rathaus, im Intranet oder Internet gehören inzwischen ebenso zu einer kommunalen Wahlberichterstattung wie der (gedruckte) Wahlbericht, der noch in der Wahlnacht oder in den Tagen nach der Wahl erstellt wird. Mittlerweile bieten auch die verschiedenen Wahlverfahren Bausteine für eine Wahlberichterstattung im Internet an. Viele Städte betreiben Wahlberichterstattung oder erstellen umfassendere Wahlanalysen. Daneben beschäftigen sich auch die Universitäten zunehmend mit dem Thema Wahlforschung. Im VDSSt soll sich künftig eine Arbeitsgruppe mit der kommunalen Wahlberichterstattung befassen.

Ziele der AG Wahlanalyse und Ergebnispräsentation

1. **Erfahrungsaustausch:** Die AG soll als Plattform für den Erfahrungsaustausch zwischen den Statistikstellen und mit den universitären und universitätsnahen Instituten, die sich mit Wahlanalysen und Wahlforschung befassen, aber auch mit freien Anbietern von Wahlsoftware und Wahlanalysen dienen.
2. **Gemeinsamen Instrumentenkoffer packen:** Die AG erarbeitet Standards für Auswertungen und Darstellungen (Festlegen von politischen Hochburgen, soziodemografischen Schwerpunktgebieten, Berechnung von Wählerpotenzialen und Ausschöpfung, Wählerwanderungen, Umrechnung von Briefwahlergebnissen auf Urnen-

wahlbezirke. Die AG gibt Hilfestellungen für Einsteiger in die kommunale Wahlberichterstattung.

3. **Gemeinsam Instrumente entwickeln:** Die AG erstellt Vorgaben für die Entwicklung von Analyseinstrumenten für eine gemeinsame Nutzung (z.B. Programme zum Umrechnen der Briefwahlergebnisse auf Normalwahlbezirke, zur Berechnung der Wählerwanderung, zur Erfassung und Auswertung der repräsentativen Wahlstatistik etc.).
4. **Städtevergleiche:** Die AG initiiert weitere Städtevergleiche neben dem bestehenden zum Thema repräsentative Wahlstatistik (z.B. zum Thema Wählerwanderung, Wahlergebnisse in sozialstrukturellen Schwerpunktgebieten etc).

Nächste Schritte

Eine Auftaktveranstaltung am Rande der Frühjahrstagung 2007 soll eine erste Orientierung über Vorgehensweise, Organisation und Arbeitspakete der AG geben.

Dabei ist zu klären,

1. wer mitmachen möchte und wer welche Arbeitspakete übernehmen kann.
2. ob und in welchem Rahmen regelmäßige Treffen (z.B. am Rande der Frühjahrstagung oder der Statistischen Woche) stattfinden sollen.
3. wer die Organisation und Projektverantwortung übernimmt.
4. ob es ein eigenes Forum im Internet geben soll oder ob das bestehende Forum *domus.wahlen.de* (mit)benutzt werden soll oder kann.

Über weitere Anregungen und eine rege Teilnahme freut sich:

Andreas Martin

Email: andreas.martin@hannover-stadt.de

Treffen der Ex-AG zur Frühjahrstagung in Gera

Auch in Gera wird die *Ex-AG* wieder kulturell-sportlich tagen, diesmal bereits am 17./18. März 2007 vor der Eröffnung der Frühjahrstagung. Am Samstag stehen „Werden und Vergehen der Sowjetisch-Deutschen Wismut“ auf dem Programm. Am Sonntag ist eine Wanderung im östlichen Vogtland geplant. Für Interessenten hat Dr. Ludwig vom Hamm als Sprecher der *Ex-AG* wieder ein schönes und preisgünstiges Familienhotel am Stadtrand von Gera ausgesucht, von dem aus auch leicht der Veranstaltungsort der Frühjahrstagung zu erreichen ist. Ausführliche Informationen gibt es im Internet unter www.staedtestatistik.de direkt auf der Homepage.

Tagungsbericht zur Statistischen Woche 2005 in Braunschweig erschienen

Braunschweig gehörte zu den bestbesuchten Statistischen Wochen. Das Thema *Was passiert, wenn nichts passiert? – Folgen des demografischen Wandels für die Stadtgesellschaft* hatte den Nerv der Zeit getroffen. Mittlerweile ist die Beachtung des demografischen Wandels praktisch überall in der Gesellschaft im Fokus. Die meisten Beiträge der Statistischen Woche waren sehr schnell als Folienvorträge im Internet verfügbar. Für den traditionellen Tagungsbericht hat sich der Verband einen neuen Standard überlegt, der nun erstmals umgesetzt ist: Er fasst die Tagungsinhalte, die schriftlich ausgearbeiteten Vorträge und das Teilnehmerverzeichnis als Heft zusammen und dokumentiert auf einer CD die Folienvorträge. Der neue Tagungsband ergänzt damit die unmittelbar nach der Statistischen Woche im Internet abrufbare Dokumentation der Fachtagung. Allen Beteiligten, die zum Erfolg der Tagung und zur Fortsetzung der *Reihe Tagungsberichte* beigetragen haben, nochmals herzlichen Dank.

Impressum

Verband Deutscher Städtestatistiker - VDSt
 Vorsitzender: Rudolf Schulmeyer
 Geschäftsstelle: Bürgeramt, Statistik und Wahlen
 Zeil 3, 60313 Frankfurt am Main
 Tel. 069 212 33667, Fax 069 212 30898
 E-Mail: vdst@stadt-frankfurt.de